Aus der Reihe : Minimal - Art

Autor(en): **Rapallo [Strebel, Walter]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 41

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

AUS DER REIHE:

RAPALLO

Es gibt einfach so Tage ...

Wenn einem Schreiberling etwas einfällt, was vorkommen kann, dann muss er zuerst seine Maschine einfädeln.
Papier suchen, den Bogen einführen, prüfen, ob er geradesitzt, feststellen, wo genau begonnen werden soll. Dann kann es, falls er noch weiss, was ihm eingefallen war, losgehen.
Mir ist eben etwas Literarisches eingefallen. Also renne ich an die Schreibmaschine, fädle wie erwähnt ein und beginne: «In Erich Kästners Kinderkrimi ‹Erich und die ...›»
Haltla! Dieser Verschrieb *musste* ja kommen.
Rasch raus mit dem Papier, neuer Bogen eingespannt und wieder begonnen: «In Emil Kästners Kin...»
Schluss für heute. Es gibt einfach so Tage! *pin*